

6. Epistolar

Teil eines Briefs von August Hermann Francke an Bernhard Walther Marperger.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 15.12.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-14469

respons. ad Marperg.
transmissum
d. 15. Dec. 1725.

Was ihre hoher intention be-
triff B. Speneri lobend,
laufft zu demselben separation
indem zu leyden, in mir
verwundt dazus zu thun, in
welcher die dero flus ich trage,
so forschung, in gesungener
fragmittheilung zu vernehmen
geben mögen; so will ich
von mir gethanen, nach
fr. Joh. Logen, nach.
1. In demselben gleich dazus setze,
mit demselben dazus, des
Bar. v. Anstern zugeborene
besprechung dazus zu thun,
den, ist mir solches nicht
ganzlich genug, ob die
ganzte christliche praesen-
tion, so ein ab mir zu
thun das ganze dazus der
letzten edicten dazus
ausmaacht, zu thun, ob
dazus zu leyden. Von
dazus wäre, würde oft,
nach. des dazus dazus
praesent, welches dann oft
es dazus der dazus, o geseh, kö-

mir einen hing extract macht,
oder ob ein

oder dazus dazus dazus dazus

Von seinem abgesehen und
fr. dazus dazus dazus,

^{unbefal}
 (die ich nicht heimlich weiß gemacht
 werden, sondern wohl mehr als
 Drey u. 4. Stunden von Gott
 des verurtheilt;) den geringsten
 Schaden

Ich bin aber versichert, daß sich dieses
 oder weniger dabei intendire, wenn
 als das das Verfaß. auf mich
 den geringsten Schaden, wenn der
 so gutem u. glückl. ^{Vermutung!} intention,
 haben müßte, od. das das eye-
 pfel anders, dergleichen zu thun,
 müßte vermuthen.
 2. Wenn aber das Verfaß. ob so be-
 lieben müßten, daß sein sein die
 lauterste Predication gesa-
 raten würde auf Layen, und
 die selben eine Vorrede dazu
 müßten, so bliebe der Vorlag
 des Abgesandten nicht unberührt,
 und könnte noch diesen Winter
 alles zum Stand und der
 Lauf noch mit auf die Hand,
 flüchte und Leipziger Oker-
 Meßten gebraucht werden. Was
 auf diese Weise das Verfaß.
 belieben auf noch ein mehr,
 welches der 26. H. von Can,
 sein ^{zufolge} aus einer Vorrede aus
 dem andern Heile der fleungoli,
 von Lutherit, de singularibus
 Spenen zu nehmen, auf noch

|| mit dem für sich eignen Sinn.

| von einem eignen Satz geschildert
subiecto

inwendig zur Hand stellen, als
beispielhaft
Anmerkung, oder Supple,

menta vita Spenceriana
beizufügen, würde es in

derer gefallen, wie würde ||
Ich gebe aber zum 3. Theil
zur Klarsicht, daß der v. f.
Hr. Baron v. Capstern
intention gewesen, die Lebens-
beschreibung des v. f. Späters
weiter zu extendieren, daß

ein eigenes Volumen in 4^{te}
Theil würde. Aber sein
Apparatus dazu ist nun an
mei Konten, in. ist sehr ein
von einige Forscher derwinnen
arbeiten, letzter; daher ein
viel alles nach unter den Joren,
der und in der Arbeit ist nicht
mühe in meine Macht ist,
ohne große Confusion mit
Korrigierung der schon ^{argumens} geschehen,
wie ^{Meiße} Arbeit ist das davor zu ver-
merken. Eingegen ist auch noch
so fern von der Vollendung,
daß ich keine Hoffnung habe, daß
in nächstfolgenden Jahren

denen zu demten angeschlossen
werden müßte, so aufsehl,
krißt nicht unter dem Titel
Vita Speneriana geschrieben
dürfte, weil es in mehreren
in Ziffern geschrieben ist. Das ist
keines der Lebenskriß, wie
für. Joseph. intendiren, Sepa-
ratim mit für. Joseph. Nor-
we in diesen Jahren ist verstorben.

1. Joseph. nicht selbst zum

4. Daß der J. D. Spener
aller zu demten war, seine Tabu-
las Theosophicas Danhaueri
edite, und die vorerwähnte von
unde de impedimentis Studii
Theologici expresse im Vor-
willen vor angesetzt, weil er
bey dem Examinibus in Ober-
Consistorio saß, wie gesagt
das Studium Theologicum zu
Lippzig u. Wittenberg tractirt
würde. Diese Vorrede ist für,
nach dem in der Lateinischen An-
fita Theologica gebraucht, die
Zuener zu demten steht verlegt
ist, u. ist es selbst auf seine
andere